

WICHTIG IST MIR
...mit Freunden &
Freundinnen Zeit
verbringen!

WICHTIG IST MIR
...den Eltern zu
gehören!

WICHTIG IST MIR
...täglich in der
Schule lernen zu
dürfen!

WICHTIG IST MIR
...in die Stadt
shoppen gehen zu
können!

WICHTIG IST MIR
...ein Handy zu
haben!

WICHTIG IST MIR
...täglich satt zu
werden!

WICHTIG IST MIR
...Geld für den Arzt
zu haben!

WICHTIG IST MIR
...am Sonntag in die
Kirche zu gehen!

Den Eltern zu gehorchen ist für viele junge Kenianer/innen ein Muss! Gegen die Eltern zu entscheiden, ist für viele eine sehr schwierige Sache (zum Beispiel bei der Partner/innenwahl, der Berufswahl,...)

Menschen in Kenia ist es sehr viel wert, viel Zeit mit Freund/innen und auch der Familie zu verbringen.

Für viele Kinder aus den Slums ist das in die Stadt zum shoppen gehen oft nur eine riesige Enttäuschung, da sie kein Geld haben. So bleibt nur das „windowshopping“, also das Schaufenster anschauen, was aber auch nicht lässig ist, wenn du dir nichts kaufen kannst.

In die Schule gehen zu dürfen, ist ein Privileg, das nicht alle haben. So sind zum Beispiel in Korogocho, einem Stadtteil Nairobis, für rund 21.000 Kinder 1.400 offizielle Volksschulplätze da. Kinder in Kenia tun fast alles dafür, um ja nicht aus der Schule zu fliegen!

Viele Menschen in den Slums aber auch auf dem Land erleben immer wieder Hunger. Täglich satt zu sein, ist daher ein großer Wunsch für viele, aber leider nicht jeden Tag selbstverständlich!!

Gott sei Dank sind die Handypreise in den letzten Jahren stark gefallen, sodass sich auch im Slum viele Leute mittlerweile ein Handy leisten können und dadurch die Verbindung mit anderen Leuten viel leichter wurde.

Der sonntägliche Kirchgang ist „Pflicht“, die von den meisten Menschen sehr gerne erfüllt wird. Ebenso beten die Muslime in Kenia genauso „pflichtbewusst“ am Freitag.

Da die meisten Menschen in Kenia nicht krankenversichert sind, muss man vor einem Arztbesuch zahlen. Oft gehen daher kranke Menschen nicht zum Krankenhaus, um behandelt zu werden.

WICHTIG IST MIR

...Lehrer/innen zu haben, die mich nicht schlagen, wenn ich was angestellt habe!

WICHTIG IST MIR

...ein eigenes Bett zu haben!

WICHTIG IST MIR

...bei Regen Geld für den Bus zu haben!

WICHTIG IST MIR

...im Winter schnell duschen zu können!

WICHTIG IST MIR

...keine Konflikte mit der Polizei zu haben!

WICHTIG IST MIR

...dass kein Feuer kommt!

WICHTIG IST MIR

...dass meine Eltern nicht krank werden!

WICHTIG IST MIR

...dass auf dem Schulweg keine Schlangen liegen!

Für Kinder in den Slums ist es ein Luxus, ein eigenes Bett zu haben. Oft schlafen sie gemeinsam mit drei oder mehr Geschwistern in einem großen Bett.	Obwohl die Gesetze in Kenia das Schlagen von Kindern verbieten, passiert es leider noch sehr oft in den Schulen und Kindergärten im ganzen Land.
Im kenianischen Winter im Juli/August ist es oft recht kalt, manchmal hat es nur 6 Grad. Da die Menschen keine Warmwasserduschen im Slum haben und die Duschen offen sind, duscht man gerne schnell, um es wieder warm zu haben.	Wenn ein Tropenregen prasselt, ist ein Busticket schon ein Luxusgut. Nicht nur, dass bei Regen die Preise oft doppelt oder dreimal so hoch sind wie an schönen Tagen (weil so viele Leute bei Regen Bus fahren wollen, steigen die Preise), es ist bei Regen auch viel ungefährlicher, mit dem Bus zu fahren als zu Fuß am Straßenrand zu gehen (weil viele Autofahrer/innen dann sehr schlecht sehen, ob da jemand zu Fuß geht und dadurch Unfälle häufiger sind als bei Schönwetter).
Wenn in einem Slum Feuer ausbricht, dann ist das eine Katastrophe. Es brennen oft 100 Häuser auf einmal nieder und die engen Gassen verhindern, dass die Fahrzeuge der Feuerwehr nahe an den Brandherd fahren können, um zu helfen. Oft verlieren die Menschen durch Feuer ihr ganzes Hab und Gut und sind auf die Hilfe von Projektpartner/innen der Dreikönigsaktion angewiesen.	Kenias Polizei ist oft sehr brutal und beschuldigt auch oft Menschen, die gar nichts getan haben. Oft müssen die Menschen dann Schmiergeld bezahlen, um von der Polizei wieder Ruhe zu haben.
Nicht in den Städten, aber auf dem Land sind viele Kinder auf dem Schulweg mit gefährlichen Tieren konfrontiert. Schlangen, Löwen, wilde Hunde, Affen, Nilpferde und andere Tiere können sehr gefährlich werden. Gut, wenn man in der Schule oder am Abend zu Hause angekommen ist!!	In einem Land, in dem die Krankheit AIDS viele Menschen sterben lässt, sind gesunde Eltern ein Geschenk Gottes, weil sonst niemand da wäre, der Schutz, Essen, Geborgenheit geben könnte.

WICHTIG IST MIR

...dass in der Nacht
die Betrunkenen
nicht zu unserem
Haus kommen!

. WICHTIG IST MIR

..dass im Fluss kein
Benzin schwimmt!

WICHTIG IST MIR

...dass mich
Menschen nicht
ungewollt anfassen &
mich in Ruhe lassen!

WICHTIG IST MIR

...dass unser Haus
nachts nicht von
Planierräupen
umgerissen wird!

WICHTIG IST MIR

...mal Präsident/in,
Arzt/Ärztin,
Lehrer/in oder
Pilot/in zu werden!

WICHTIG IST MIR

...dass bei
Hochwasser keine
Ratten in unser
Haus kommen!

WICHTIG IST MIR

...dass die
Lehrer/innen nach
den Ferien wieder an
der Schule arbeiten!

WICHTIG IST MIR

...dass ich die
nationalen Prüfungen
am Schuljahresende
bestehe!

Ab und zu kommt es vor, dass in den Flüssen statt Wasser Benzin oder Diesel schwimmt, weil Tankerunfälle passieren. Eine weggeworfene Zigarette kann dann ein Feuer im Fluss auslösen, weil Benzin sehr leicht brennt und die Häuser in den Slums zum Beispiel sehr nahe am Fluss gebaut sind.	Die kleinen, nicht sehr sicheren Häuser in den Slums bieten wenig Schutz vor betrunkenen Männern, die in der Nacht oft herumschreien, Menschen schlagen oder diese gar verletzen. Gut, wenn niemand von denen zu nahe ans Haus kommt.
Die Regierung beauftragt oft Firmen, für Straßen oder ähnliches Platz zu schaffen. Dann kommt es vor, dass Planiermaschinen auch in der Nacht kommen und die Häuser der Menschen, Kirchen, Schulen und vieles andere mehr in den Slums niederreißen.	Leider kommt es immer wieder vor, dass Kinder und Jugendliche von Erwachsenen begripscht, geschlagen und misshandelt werden. Das darf nicht sein und viele Projektpartner/innen der Dreikönigsaktion arbeiten für den Schutz von Kindern und Jugendlichen.
Bei Hochwasser fliehen in den Slums die Ratten aus den Flüssen oft in die Häuser der Menschen und sitzen dann auf den Balken und schauen auf die Menschen herab. Das ist kein schönes Ereignis und viele Kinder fürchten sich dann oft.	Viele kenianische Kinder wissen oft schon in der Volksschule sehr genau, was sie werden wollen!
Die wichtigsten Prüfungen stehen für jede/n kenianische/n Schüler/in am Ende des Schuljahres im November an. Wer diese schafft, kommt weiter. Wer nicht, muss das Jahr wiederholen und manchmal die Schule beenden, weil die Schulgebühren nicht mehr bezahlt werden können.	Wenn die Regierung die Lehrer/innen wieder einmal nicht bezahlt, dann streiken diese. Das kann oft Wochen und Monate dauern und da die Kinder in dieser Zeit nicht unterrichtet werden, fehlen ihnen wichtige Lerninhalte für die nationalen Prüfungen am Ende des Schuljahres.

WICHTIG IST MIR
...dass meine Eltern
genügend Geld
haben, meine Schul-
gebühren zu zahlen!

WICHTIG IST MIR
...dass die neue
Straße bald fertig
wird!

Diese „Wichtigkeiten im Leben“ haben Kinder in Kenia (Nairobi und Lodwar) in den Jahren 2012 und 2018 erzählt.

Von Luggi Frauenberger, Bildungsreferent DKA, KJS Linz

Gerade auf dem Land sind neue Straßen ein Segen. Die Wege ins Krankenhaus, zum Markt, zu anderen Menschen werden kürzer! Oft sind neue Straßen auch als Schulweg viel sicherer als die alten Wege durch „den Busch“.

Die sechsjährige Volksschulzeit ist in Kenia ohne Schulgebühren, aber die Eltern müssen Bücher, Hefte und Schuluniformen selbst bezahlen. Nach der Volksschule kommen dann die Schulgebühren dazu, die oft sehr teuer sind. Ein Grund, warum Kinder in Kenia die Schule oft nicht abschließen können.